

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Leipzig.  
Raben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:  
Gedr. Ernst, Dresden.

**Abonnementspreise** mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Dringens monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die halbjährige Zeit für 25 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung mit Rabatt gemindert, ebenso auf Verlagsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 104.

Dresden, Montag den 7. Mai 1917.

28. Jahrg.

## Eine neue russische Kriegszielnote. — Eine Million Tonnen im April versenkt. Die Franzosen in der Wisne-Schlacht zurückgeworfen.

### Der Kampf um die Friedensziele in Rußland.

Wie wir schon am Sonnabend mitgeteilt haben, hat die Note der provisorischen Regierung an die Entente-Mächte, worin sie Bündnistreu bis zum Siege zusagt, in Petersburg bedeutende Protestkundgebungen der Sozialisten hervorgerufen. Diese Bewegung war ebenso stark von Friedensbefürwortern geleitet, wie sie sich auch gegen Miljutow und Gutschkow, die beiden ebederungsmäßigsten Führer in der neuen Regierung, richtete. Mit Eifer sind darauf die Genannten bemüht gewesen, ihre Absichten zu demütigen und zugleich Stimmung für ihre Kriegsziele zu machen. In einer Rede, die Miljutow vor Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrates gehalten hat, suchte er sich selbst in ein maßvolles, pünktliches Licht zu rufen, beschränkte sich aber doch sonst darauf, einen Sonderfrieden abzulehnen. Im übrigen sprach er von dem Vertrauen der Arbeiter und Soldaten als dem Winke, der nötig sei, um das russische Schiff in der Zeit der Umwälzung in Bewegung zu erhalten. Daß ihm dieses Vertrauen abgeht, scheint er aber selbst nicht zu merken. Denn die Arbeiter bereiten sich auf eine neue Kundgebung gegen Miljutow und seine Kriegspolitik. Dabei ist es aber zu Rufen auf den Straßen Petersburg gekommen und auch Blut ergießt sich. Eine Herde von der bekannten Petersburger Agitation verbreitete, also von der Regierung gesandte Werbung lautet:

**Petersburg, 6. Mai.** (Wettersburger Telegramm-Agentur.) Der ausführende Ausschuss des Rates der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten hat gestern von neuem zusammen, um über seine Haltung betreffend die Note der provisorischen Regierung an die Alliierten zu beschließen. Während der Sitzung wurde der Ausschuss demütigt, doch zahlreiche Arbeiter einzelner Werkstätten und Fabriken in den Vorstädten die Rede beifällig hätten und zum Mitsprechen der Stadt marschieren mit Bannern, auf denen der Rücktritt der Regierung gefordert wurde. Seit gestern bildet sich eine einflussreiche Gegenbewegung zugunsten der provisorischen Regierung und gegen die Regierung feindlichen Manifestanten entgegen. Die Regierungsbefürworter begannen die Gegenpartei, in der sich einige Tausend mit Gewehren bewaffnete Arbeiter befanden, zu ermahnen, die provisorische Regierung zu unterstützen. Während der Unterhandlungen schickten sich einige der ungeschulten Regierungsbefürworter an, die Soldaten mit den Infanterien wieder die Regierung herabzusetzen, was seitens der erwählten bewaffneten Arbeiter Schiffe hervorrief, denen einige Verlesungen zum Vorwurf kamen. Der ausführende Ausschuss schickte sofort seine Vertreter in die Stadt, um weiteren Zusammenstößen vorzubeugen und die Manifestanten beider Parteien aufzufordern, geduldig den Ausgang der Verhandlungen zwischen der provisorischen Regierung und dem Rat der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten abzuwarten.

Es läßt sich noch nicht sagen, ob diese Zusammenstöße größere Bedeutung beizumessen ist. Vorläufig scheinen sie sich nicht erneuert zu haben. Unklar bleibt auch, aus welchen Gründen die Leute kommen, die es mit einer Gegenbewegung versuchen und dadurch die neue Regierung lächerlich machen. Wollten sie damit auch zur Miljutows Kriegsziele einwirken oder liegen sie sich von der Absicht leiten, daß die neue Regierung erhalten bleiben müßte? Auf diese und andere Fragen erhält man jetzt keine Antwort. Als überhört man aber nach den vorliegenden Meldungen annehmen werden, daß die Regierung unter Miljutows Leitung weiter mit dem Ausschuss der Arbeiter- und Soldatenrates verhandelt und dabei auch zu einem gewissen Ergebnis gekommen ist. Denn der erwähnte Ausschuss hat eine Erklärung erlassen, die behauptet, daß er nunmehr bereit ist, nachdem die Regierung Erklärungen zu ihrer Note abgegeben habe, offenbar hat sich aber die Regierung zu weiteren Verhandlungen anständig gesehen, denn sie hat eine neue Kriegsziel-Erklärung erlassen, die die Friedensbestrebungen besser berücksichtigt und die erste Note wesentlich abmildert. Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet darüber folgendes:

**Petersburg, 6. Mai.** Die zweite Anleihe der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten hat die Regierung der Proklamation der provisorischen Regierung vom 5. April über die Kriegsziele an die Alliierten Regierung beglückwünscht, veranlassen die provisorische Regierung, zu erklären:

1. Die Note war bei Gegenstand einer langen eingehenden Prüfung durch die provisorische Regierung und wurde einstimmig angenommen.
2. Da es nicht, daß diese Note, wenn sie von dem entlassenen Kriegsminister, die Prüfung der in der Erklärung vom 5. April enthaltenen Fragen im April hat, in diesen

### Der Nordabhang des Winterberges zurückerobert. — Heftiger Artilleriekampf bei Sens und Arras. — Neue Massenangriffe der Franzosen restlos gescheitert.

(W. I. U.) Antik. Großes Hauptquartier, den 7. Mai 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deutscher Kronprinz Rupprecht**  
Bei Sens und Arras erreichte der Artilleriekampf abends wieder größere Heftigkeit. Er dehnt sich über Colcourt weiter nach Osten aus.  
Der Feind legt die Befestigung von St. Quentin fort, die in der Nacht erobert und an der Anhöhe eine neue Befestigung hervorrief.

**Deutscher Kronprinz:**  
Nach den schweren Verlusten, die der 6. Mai den Franzosen gebracht hat, liegen sie gestern zunächst von der Fortführung ihres Angriffs ab. Erst nachmittags ließen starke Kräfte zwischen Fort de Malmaison und Arras vor, sie wurden restlos abgewiesen. Am Abend und in der Nacht folgten heftige Angriffe nördlich von Arras und zwischen der Straße Solignac-Ron und Arras ein. Nach heftigen Kämpfen, bei denen wir deutsche Erfolge erzielten und dem Feinde schwere Verluste zufügten, wurden alle Stellungen von unseren tapferen Truppen gehalten.  
Zwischen Arras und Craonne scheiterten heftige Teilangriffe der Franzosen.

**Aus dem Reichstage.**  
Berlin, 7. Mai. Der Verfassungsausschuss des Reichstages beschloß heute zunächst nach längerer Beratung gegen die vier hundert Stimmen, Artikel 71 der Reichsverfassung dahin zu ändern: Die Bewilligung der Bewilligungen und nötigen Geldbewilligungen für Heer und Kriegsmarine erfolgt im Frieden und Kriege auf Grund der reichsgesetzlichen Vorarbeiten. Der Ausschuss wandte sich sodann dem vom Unter Ausschuss im vorigen Monatigen Antrag auf Änderung der Artikel 9 und 10 zu. Die Verhandlungen gehören weiterhin dem Reichstage und seinem Stellvertreter, das Recht, außerhalb der Tagesordnung das Wort zu ergreifen, indessen gegen die letzten Mitglieder des Bundesrats, folgte es sich nicht um große politische Handlungen handelt, sich zunächst eine Beschlüsse des Reichstages

Worten ausdrücken, die Regierung würde es als ihre Aufgabe und ihre Pflicht betrachten, zu erklären, daß von heute an das freie Rußland nicht auf die Unterstützung anderer Völker abzielt, nicht auf Eroberung ihrer nationalen Güter, noch auf Befreiung eines anderen Landes, sondern auf die Befestigung eines dauerhaften Friedens auf der Grundlage der freien Entwicklung der Nationen. Das russische Volk sucht nicht, seine äußere Macht auf Kosten anderer Völker zu vergrößern, noch sucht es ihre Erniedrigung und Annullierung. Im Namen der höchsten Götter der Gerechtigkeit gerichtet die russische Nation die Welt, welche das polnische Volk festsetzt; aber es wird nicht dulden, daß das eigene Vaterland geschwächt in seiner Lebenskraft hervorgeht.

3. Unter dem Begriff „Sanktionen“ und „Garantien“ eines Dauerfriedens verstand die provisorische Regierung das Abstreifen der internationalen Gerichte usw.

Diese Erklärung wird durch den Minister des Reichens den Vorkämpfern der alliierten Länder mitgeteilt werden.  
Gewisse die erste Note den Eindruck, als hätte sie über die Proklamation vom 9. April hinaus die Kriegsziele hinausgeschoben, so ist man bei der zweiten demütigt gewesen, wieder auf die erste Proklamation zurückzugreifen, so sie noch zu verächtlich. Doch man dabei nicht aus dem Ermeßen, sondern offenbar unter dem starken Einfluß des Arbeiter- und Soldatenrates abhandelt hat, ist offensichtlich. Dieser nachträgliche Kommentar, der offensichtlich eine Rückwärtsbewegung bedeutet, ist um so bedauerlicher, weil er nicht nur eine allgemeine Erklärung zur Festhaltung des Volkes sein, sondern als neue Note an die Entente-Mächte abhandelt.

Die jüngsten Schritte um die Kriegsziele der russischen Regierung hatten schon an überhöht Vermutungen Anlaß gegeben, die sich auch bereits zur bestimmten Richtung verhalten hatte. Doch soll die provisorische Regierung nach Moskau verlegt werden, um die Kontrolle des Arbeiter- und Soldatenrates etwas zu erleichtern. Das aber würde eine Abkehr von dem Volkswort sein, die nur das Bestehen führen würde. Auch um regierungstreue Meinungen sollen sich Gutschkow und Miljutow bereits demütigen lassen und bereits in Moskau erhalten haben. Nach und nach werden die Kräfte durch einen teilweisen Vertausch mit der provisorischen Regierung beigehalten werden und eine Ausschüttung von Geld und Gütern bewirken werden. Ob das eintreten wird, ist jetzt noch keineswegs

Am Winterberg wogten die Kämpfe den ganzen Tag über hin und her. Im letzten Anlauf haben wir den Nordhang zurückerobert und gegen mehrfach feindliche Kräfte gehalten. Der Feind mußte auf dem Südhang zurückweichen, die Geschütze blieben von beiden Seiten unbesetzt. Übertrag ist in unserem Bericht über diese große Kämpfe der Winterbergschlacht war erfolgreich für uns!

Seit dem 3. Mai sind zwischen Sens und Reims an Gefangenen 9 Offiziere, 736 Mann, an Rüstung 41 Maschinen- und Schnellbohrer eingetroffen.

Wichtige feindliche Flugzeuge wurden gestern abgeschossen. Abgesehen von vereinzeltem Feuer herrscht an der Front Ruhe.

**Magebauische Front.**  
Im Grenz-Bogen wurde das Artilleriefeuer teilweise zu erheblicher Heftigkeit an. Schwere feindliche Infanterieabteilungen, die gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden nicht abgewiesen. Wehlich des Nordes (heftigsten) Versuche gegen bulgarische Festungen.  
Der erste Generalquartiermeister: Rudenbass.

Einige Artikel gefallen lassen müssen. Nach längerer Beratung wurde Artikel 9 Satz 1 in beschriebener Fassung gegen 8 Stimmen angenommen, ebenso gegen 5 Stimmen der erste Artikel 15.

**Doppelspiel der russischen Regierung.**  
+ Bern, 6. Mai.  
Der Berliner Mitarbeiter der Stampa erklärte, daß der Zwiebsatz zwischen dem Rate der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten und der einseitigen Regierung infolge der ausnahmsgebenden Absichten über die Kriegsziele offen ausgebrochen sei. Die einseitige Regierung werde angeführt, ein doppeltes Spiel zu spielen, weil die letzte Note an die Alliierten von einem beim Schreiben begleitet war, worin das in der Note enthaltene aufgegeben wird.

Es selbst keinen keine Reigung zu haben, freiwillig abzutreten, offenbar wird ihnen durch die Engländer ein Rückhalt geboten, die ihre letzten Hoffnungen auf eine weitere Hilfe Rußlands mit den beiden dahinschwinden leben würden. Wahrscheinlich hatten auch die Engländer bei den Verhandlungen über die neue Regierung die Hand im Spiele. Doch wird auch viel davon abhängen, ob in der Regierung selbst die Dinge nicht umkehrbar werden; das hängt auch davon ab, ob die finanzielle Note mit oder gegen Miljutow und Gutschkow von der neuen Regierung beschlossen worden ist. Auch der Ausgang der Verhandlungen mit dem Ausschuss der Arbeiter- und Soldatenrates fällt bei dieser Frage wesentlich ins Gewicht. Sprechen auch die letzten Auslassungen des Arbeiter- und Soldatenrates für eine Verständigung mit Miljutow, so läßt sich doch noch nicht mit Sicherheit sagen, wie die in neuer Spannung lebenden Beziehungen zum endgültigen Austrag kommen werden.

**Der Kampf um die Note.**  
w. I. U. Antik. von Kopenhagen, den 6. Mai.  
Berlingische Tidende meldet aus Petersburg: Soweit ersichtlich, ruht sich der Ausschuss der Arbeiter- und Soldatenrates teilweise auch gegen Kerenski, dem zum Vorwurf gemacht wird, daß er nicht mit dem Ausschuss beraten hat, ehe er im Ministerrat die Ablegung der Note Miljutows an die Entente-Mächte annehmen ließ. Wahrscheinlich wird der Ministerrat versuchen, die Minister des Reichens und des Krieges aus der Regierung zu entfernen und durch zwei Männer zu ersetzen, die gegen jeden Eroberungskrieg seien.

**Der Arbeiter- und Soldatenrat zur letzten Regierungs-Note.**  
Petersburg, 5. Mai.

Die Sitzung des großen Rates der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten schloß erit in voller Nacht. Nach Durchberatung der ergänzenden Mitteilung der Regierung, die eine Erklärung zu ihrer Note vom 1. Mai an die Verbündeten abgibt, nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der gesagt wird, daß die neue Note der Regierung an die Verbündeten jeder Auslegung der Note vom 1. Mai ein Ende mache, die diese Note in einem den Interessen und den Forderungen der revolutionären Demokratie entgegen gesetzten Sinne auffassen wolle.

Weiter heißt es in der Entschließung, es bezeichne einen bedeutungsvollen Sieg der Demokratie, daß die Frage der Verantwortlichkeit auf eine Eroberungspolitik zum ersten Male zur internationalen Beratung gestellt werde.

stob  
Saal  
itz.  
ert.  
men, Madis  
t-Bad  
u. Damen  
E  
der-  
ung  
bea Mad